

Ninja und die Liebe

passt das überhaupt?

Von Ten-nii-san

Kapitel 10: Kapitel 10

Kapitel 10

Ich verbrauchte zu viel Chakra, aber was sollte ich machen? Wir hatten nicht nur das Problem der Oto-Ninja, nein auch Shiros Wachen griffen uns an. Das war der Zeitpunkt gewesen, an dem mir alles klar geworden war. Shiro war der Drahtzieher und er stand mit Orochimaru in Verbindung. Wahrscheinlich hatte Shiro auch etwas mit den verschwundenen Kindern und Mädchen zutun. Das einzige vernünftige, was er wohl getan hatte war, seinen Sohn nicht mit in diese ganze Angelegenheit zu ziehen. So gut konnte nämlich keiner Angst vortäuschen. Was hatte ich auch anderes erwartet? Dieser Junge war in einem Schloss aufgewachsen, hatte alles bekommen, wonach er verlangte. Das einzige was mich mit jeder Minuten wütender machte war, dass ich nicht wusste, wo Tenten und Neji waren. Wenn Shiro sie hatte, dann war es eh zu spät. Er würde sie an Orochimaru ausliefern und dann waren sie verloren.

Ich hatte mir von einer besiegten Wache schon ein Schwert genommen, auf das ich umgestiegen war, damit ich mein Chakra ein bisschen einteilen konnte, aber diese verfluchten Ninja waren einfach zu gut.

Manchmal sah ich zu den anderen herüber, die es auch nicht viel leichter mit dem Oto-Quartett hatten. Shikamaru war es allerdings gelungen Tayuya ihre Flöte abzunehmen. Damit hatte sie einfach die Oberhand gehabt.

Plötzlich schrie jemand auf und ich drehte mich Ruckartig herum. Nicolas kniete vor einem Mädchen und hielt sich den Arm. Zwischen seinen Fingern quoll Blut heraus. Vor ihm stand einer der maskierten Ninja und holte für den tödlichen Schlag aus. Schnell schleuderte ich mein Schwert in seine Richtung. Es bohrte sich in seinen Kopf und er fiel wie ein Stein um. Ich lief zu Nicolas und sah mir seinen Arm an. Er machte sich wirklich gut, auch wenn er Panik in den Augen stehen hatte.

„Alles in Ordnung?“, fragte ich und er nickte bloß.

„Es muss.“

„Das war eine edle Geste“, meinte ich und sah zu dem Mädchen, was hinter Nick kniete.

„Er hätte sie getötet.“ Ten, wo bist du, wenn ich dich brauche? Ich seufzte und drehte mich wieder um. Gerade wurde Gai durch die Luft geschleudert und knallte mit voller Wucht gegen eine Wand. Jiboro lachte und ging auf Gai zu. „Kakashi, was ist mit Akemi?“, fragte Nick mich und hielt mich am Oberarm fest. Ich sah ihn an.

„Ihr Name ist Tenten.“

„Wo ist sie?“ Wieder seufzte ich.

„Wahrscheinlich hat dein Vater sie und wird sie an unseren Feind ausliefern. Deswegen muss ich diese Typen hier so schnell los werden, wie er nur geht, um sie zu retten.“

„Ich will helfen, vielleicht kann ich ..“

„Nein, lass es lieber. Ich hab auch so schon genug Sorgen.“ Schnell biss ich mir in den Daumen und strich mein Blut auf meine Handfläche, dann formte ich die benötigten Handzeichen und presste meine Hand auf den Boden. „Kuchiyose no Jutsu“, murmelte ich und plötzlich tauchten meine Nin-Ken vor mir auf.

„Kakashi, was kann ich für dich tun?“, fragte mich Pakkun und saß gelassen vor mir. Die anderen sahen sich schon um und witterten den Kampf.

„Du musst Tenten für mich suchen“, meinte ich und stand auf.

„Das du dich nicht um deine eigene Tochter kümmern kannst.“ Ich verdrehte die Augen und sah ihn an. „Jaja, ich such sie ja schon.“

„Pakkun, Orochimaru ist hier oder zumindest seine Handlanger.“ Jetzt sah er mich an und bekam einen ernsten Gesichtsausdruck.

„Ich bring sie dir zurück.“

„Wenn du sie finden würdest, würde mir schon reichen.“ Für den Moment. Wenn sie noch nicht weg war, dann konnte ich sie noch retten, wenn Orochimaru sie allerdings schon in seinen Händen hielt, dann wusste ich nicht, wie ich sie retten konnte. „Dann mal los.“ Zusammen mit meinen Hunden preschte ich auf die maskierten Ninja zu. Ich kämpfte mich durch sie hindurch und brachte einen nach dem anderen zu Fall. Mit einem Blick zu Gai, sah ich, dass er sich wieder aufgerappelt hatte und Jiboro jetzt ziemlich zusetzte. Shikamaru hatte Tayuya festgesetzt und Lee boxte sich zwischen Sakon und Udon durch. Er war so schnell, dass selbst ich ihn mit meinem Sharingan nicht wirklich ausmachen konnte. Kiba hatte mit Kidomaru wirklich alle Hände voll zutun. Er war nun mal ein Nahkämpfer und Kidomaru einer der sehr gut auf Distanz war. Wenn Kiba es allerdings richtig anstellte, dann würde er gewinnen. Die Sache war nur die, dass diese vier zu Orochimaruss Elite gehörten. Ich musste uns eine Strategie zurecht legen. Ich schickte Buru, Shiba und Akino los damit sie den anderen halfen. Mit den anderen der Hunde griff ich wieder an. Mit den Jungs schaffte ich schnell, die Wachen zu besiegen. Mit ihrer Hilfe war es ein leichtes die Oberhand gegen unsere Feinde zu gewinnen, sodass ich dann zu den anderen gehen konnte.

Sie waren gerade an dem Punkt angelangt, wo beide Seiten ein bisschen die Kraft fehlte. Kiba stützte sich auf seine Beine und schüttelte den Kopf.

„Es geht nicht mehr, mein Chakra ist fast aufgebraucht“, meinte er und sah zu Kidomaru, der sich mit einem seiner selbstgemachten Pfeile auf dem Boden abstützte. Das Problem an der ganzen Sache war, sie besaßen Orochimaruss verfluchtes Mal, was sie noch einmal stärker machte und da lag der Hacken. Sie waren erst auf Stufe eins, was bedeutete, sie könnten noch eine Stufe weiter gehen.

„Wir müssen durchhalten“, meinte ich und sah die anderen an. Selbst Shika stützte sich auf seinen Knien ab und keuchte heftig.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Lee und behielt das Quartett im Auge.

„Wenn wir ihnen eine Gelegenheit geben sich zu besprechen, sind wir am Arsch“, meinte Kiba.

„Oder die sind am Arsch“, sagte Lee.

„Wenn die die zweite Stufe ihres Mals aktivieren, müssen wir uns wirklich etwas gutes einfallen lassen“, informierte Shika uns.

„Wir müssen zusammen angreifen“, schlug Gai vor und wischte sich über die Wange,

wo er einen tiefen Schnitt hatte. Er zuckte zusammen und sah mich an. „Wir müssen Ten ganz schnell finden, diese Wunde ist wirklich nicht mehr schön.“ Ich schüttelte den Kopf. Natürlich brauchte er Ten nur dafür. Ich wusste, das er uns so ein bisschen beruhigen wollte. Das war eben Gais Art. Lieber einen Witz machen, als Ernst zu bleiben.

„Ich mach sie platt“, hörte ich Kidomaru sagen, der sich wieder erholt hatte und jetzt die Augen schloss. Er würde die zweite Stufe des Mals aktivieren. Wir mussten uns schnell etwas einfallen lassen.

„Was, wenn wir uns schnappen lassen?“, fragte Kiba plötzlich und alle sahen in ungläubig an. „Vielleicht bringe sie uns zu Ten und Neji.“

„Super Vermutung und ich wünschte wirklich, das sie das auch tun würden“, meinte Shika, schüttelte aber dann den Kopf. „Die sind hier, um uns zu töten, Kiba, nicht um uns mitzunehmen.“

„Jungs, wir brauchen eine Strategie“, meinte Gai jetzt und stellte sich in Angriffsposition.

„Ich hab eine“, sagte ich schnell und behielt Kidomaru im Auge. „Lee, Gai und Kiba ihr müsst sie einkesseln. Sorgt dafür, dass sie alle auf einem Fleck stehen. Dann kommst du dran, Shika. Kannst du sie alle in ihrem Schatten gefangen halten?“

„Wenn sie auf einem Fleck stehen, dann kann ich all ihre Schatten übernehmen“, meinte er und sah mich an. „Aber was du vor?“

„Ich werd sie ins Nichts einsaugen.“

„Dein Chakra reicht dafür nicht aus.“

„Wenn du sie so sehr zusammen scharrst, könnte es reichen.“

„Je öfter du es benutzt, desto blinder wirst du“, mischte sich nun auch Gai ein.

„Das ist die einzige Chance, die wir haben. Sie werden uns töten.“ Gai sah mich böse an, ließ aber dann seine Schultern hängen und nickte.

„Okay, wir machen es so, wie Kakashi gesagt hat. Lee, bereit?“ Dieser nickte

„Ich geb euch Rückendeckung“, sagte Kiba. „Akamaru!“ Dieser bellte und verwandelte sich dann in einen zweiten Kiba. Hoffentlich klappte es. Alleine würden wir niemals gegen die fünf ankommen, aber gemeinsam.

Ohne große Vorbereitung preschten die vier auf unseren Gegner zu und bombardierten sie mit Schlägen. Immer und immer wieder griffen sie von drei Seiten an und kesselten sie so ein. Es fehlte nicht mehr viel, allerdings bemerkte Sakon unseren Plan und aktivierte sofort seine zweite Stufe. Er und Udon bekamen jeder ein Horn auf der Stirn, ihre Haut wurde rötlich. Sie warteten keine Sekunde und griffen dann Kiba an. Er konnte sich gerade so retten, preschte dann aber dann mit seinem Garouga in Sakon. Er schleuderte ihn durch die Luft und knallte mit ihm direkt auf den Boden. Allerdings federte Kiba nur ab und kam dann wieder auf seinen Füßen zum Stehen. Auch Lee und Gai wurden immer weiter von einander entfernt. Ich musste was tun. Ich ließ in beide meiner Hände Chakra fließen, mein Reikiri war bereit, aber Shikamaru stellte sich vor mich.

„Wenn du das jetzt tust, wirst du nicht mehr genug Chakra für das Mangekyou Sharingan haben.“

„Sie driften auseinander, ich muss etwas tun.“

„Ich werde etwas tun.“ Er lief los.

„Shika!“, rief ich ihm nach, aber lief einfach weiter. Hier im Saal gab es kaum einen Schatten, sodass er viel zu nahe an die fünf heran musste. Er kam schlitternd zum Stehen und kniete sich auf ein Knie herunter. Jiboro war ihm viel zu nahe und holte auch schon zum Schlag aus. Schnell sammelte ich mein Chakra wieder und ließ mein

Reikiri fliegen. Es traf Jiboro direkt in der Brust und schleuderte ihn nach hinten, direkt auf Tayuya. „Jetzt!“, rief ich. Das war wohl noch einmal ein Zeichen für Lee, Gai und Kiba. Sie gaben noch einmal alles und schlugen zu. Sowohl Sakon und auch Kidōmaru stolperten zurück und Shika konnte sein Kagamane No Jutsu anwenden. Sein Schatten breitete sich aus, wurde immer länger, bis er alle mit seinem Schatten umschlossen hatte. Schnell ließ er noch Schattenstränge aufsteigen, die sich dann um Arme, Beine und Oberkörper der fünf schlangen. Ich aktivierte mein Mangekyō Sharingan und machte die entsprechenden Handzeichen. Ein Wirbel entstand mitten des Quartetts und saugte sie in sich ein. Mein Körper zitterte und ich musste mein ganzes Chakra benutzen, damit das Kamui nicht verflüchtigte. Doch plötzlich rutschte Shikamaru ein bisschen nach vorne. Lee packte ihn sofort.

„Du musst deinen Schatten los machen, sonst wirst du mit ein gesaugt!“, rief Gai.

„Das geht noch nicht“, meinte Shika. Die vier waren noch nicht besiegt und wenn Shikamaru sie jetzt los ließ, konnten sie entkommen. Wieder rutschte er ein Stück weiter.

„Lass sie los!“, rief ich, aber Shika schüttelte den Kopf.

„Mach weiter!“ Ich musste ihm vertrauen, er war der Schlaueste Kopf, den ich je kennengelernt habe und er wusste, was er tat. Also legte ich all meine Kraft in das Kamui und saugte alles ein. Shika wurde immer weiter gezogen, bis er kurz vor dem Wirbel stand, erst da löste er sein Jutsu und wurde von Gai zurück gezogen. Das Kamui schloss sich und ich sackte erschöpft zusammen. Mein Atem ging stoßweise und teilweise hatte ich das Gefühl, dass ich gar keine Luft mehr bekam. Gai stützte mich und klopfte mir auf die Schulter.

„Das hätten wir“, murmelte er und holte aus seiner Tasche mein Stirnband heraus, damit ich damit mein Sharingan überdecken konnte.

„Und was machen wir mit den Leuten hier?“, fragte Kiba und ich sah nur kurz über meine Schulter. Nicolas kam langsam zu uns. Ich fuhr mit einer Hand durch mein Gesicht bis zu meinen Haaren.

„Was ist mit meinem Vater?“, fragte er und alle sahen verdutzt aus. Ich wusste nicht genau, was hier los war, aber ich konnte es mir ganz gut vorstellen. Shiro war verschwunden, bevor das ganze hier angefangen hatte. Entweder er wusste etwas und arbeitete sogar mit Orochimaru zusammen oder es ist nur ein großer Zufall. Die Sache war nur, dass selbst seine Wachen gegen uns gekämpft hatten.

„So wie ich das sehe, steckt dein Vater mit denen unter einer Decke“, meinte Shikamaru und sah sich im Saal um.

„Das kann nicht sein.“

„Ich fürchte schon und ich denke, er hat auch Ten und Neji hier irgendwo versteckt.“

„Wenn Shiro mit Orochimaru zusammen arbeitet, dann sind Neji und Ten schon lange über alle Berge“, sagte ich und stand langsam auf. „Das hier war ein Ablenkungsmanöver.“ Ich sah Nicolas an. „Gibt es einen Ort von dem dein Vater sich ferngehalten hat? Irgendeinen Teil des Schlosses oder des Dorfes wo du nie hin durftest?“ Er überlegte, aber dann schüttelte er den Kopf.

„Nein, verboten hat mir Vater nichts.“

„Gibt es dann einen Ort, den du generell nie betreten hast?“, fragte Shika. Wieder schüttelte er den Kopf.

„Nein, ich durfte mich frei im Dorf wegen. Überall konnte ich hin, das einzige was ich nicht durfte war, das Dorf verlassen.“ Lee fluchte.

„Das ist es!“, rief Shika aus und sah mich an. „Das Versteck ist gar nicht hier im Dorf sondern außerhalb.“

„Kann Akamaru nach Shiro suchen?“, fragte ich Kiba, der zu seinem treuen Gefährten sah. Dieser bellte zustimmend. Kiba nickte Akamaru zu, der sofort zu unserem Tisch bewegte und an dem Sitz von Shiro schnupperte. Es dauerte etwas, aber dann bellte Akamaru wieder und lief zu Türe. Ich sah zu Nicolas und den ganzen Leuten, die immer noch in der Ecke des Saals hockten.

„Nimm Shikamaru und Lee mit dir. Ich werde hier bleiben und alle aufklären“, meinte Gai und legte mir eine Hand auf die Schulter.

„Meinst du, du schaffst das alleine?“, fragte ich ihn, aber Gai stellte sich nur in seine Pose und grinste mich an.

„Natürlich schaffe ich das, ich bin erfüllt von meiner Jungentlichen Blüte.“ Ich verdrehte die Augen. Warum hab ich auch gefragt? Ich drehte mich um und wollte mich auf den Weg machen, aber Gai legte mir wieder seine Hand auf die Schulter.

„Kakashi, bitte pass auf dich auf. Wenn sie bei Orochimaru ist, dann musst du wirklich auf euch aufpassen. Er wird sie nicht ohne einen Kampf gehen lassen. Und wer weiß, was er mit Neji gemacht hat. Nutze Kibas, Lees und Shikas Fähigkeiten weise.“ Er machte seine Hüfttasche ab und gab sie mir. Schnell schnallte ich sie mir um und folgte den Jungs. Bitte sei noch nicht zu weit weg, bitte sei noch in meiner Reichweite.